

Der Fürst des Umweltschutzes

Von Maria Baufeld und Martin Kopp 24. November 2009, 04:00 Uhr

Festakt der Umweltinitiative B.A.U.M. für Albert II. von Monaco im Rathaus - Laudator Stich: "Du führst das kleine Fürstentum in eine neue Zeit"

Er kam ohne Orden und Insignien, aber mit einer knallroten Krawatte. Freundlich lächelnd, ohne monarchischen Gestus, betrat Fürst Albert II. von Monaco gestern die Senatstreppe im Hamburger Rathaus. Bürgermeister Ole von Beust (CDU) begrüßte den hohen Gast. Der nestelte nach seiner Brille und trug sich ins Goldene Buch der Stadt ein. "Es ist eine große Freude, in Hamburg zu sein, vielen Dank für den herzlichen Empfang", sagte der 51-Jährige.

Im Rahmen einer Feierstunde im Festsaal des Hamburger Rathauses wurde der monegasische Regent anschließend mit dem Sonderpreis des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) geehrt. Das Staatsoberhaupt setzte sich mit der Stiftung "Fondation Prince Albert II de Monaco" für internationale Kooperation im Bereich Umweltschutz ein, begründete Prof. Maximilian Gege, Vorsitzender von B.A.U.M., die Entscheidung und übergab das Wort an Michael Stich. Der Ex-Tennispieler und Duzfreund des Fürsten begründete in seiner sehr persönlichen Laudatio das unermüdliche Engagement des Preisträgers mit seiner Prägung durch den Sport.

Fürst Albert, der vor seiner Thronbesteigung als Bobfahrer fünfmal an den Olympischen Winterspielen teilnahm, habe seinen sportlichen Ehrgeiz und Fleiß in seine Arbeit für den Umweltschutz überführt und sei deshalb so authentisch und glaubwürdig, erklärte Stich. "Du führst das kleine Fürstentum in eine neue Zeit."

In seiner Dankesrede lobte Fürst Albert II. Deutschland für seine Vorreiterrolle im Klimaschutz: "In allem was ich mit meiner Stiftung tue, weiß ich, dass ich auf Deutschland und dessen Regierung mit Frau Merkel zählen kann", sagte Albert. "Wir stehen vor einer Zeitenwende, die uns herausfordert eine neue Art des Lebensstils zu entwickeln. Ich bin mir sicher, dass gerade Deutschland sich diesen Herausforderung annehmen wird." Manchmal bräuchte es nur einfache Ideen, sagte Fürst Albert und hob beispielsweise die Initiative Desertec hervor, die in der Wüste riesige Solarparks errichten will. "Ihr Land hat bewiesen, dass Wohlstand und Nachhaltigkeit einander bedingen."

Des weitern betonte er die Verantwortung der Industriestaaten: "Wir können nicht damit fortfahren, dass 20 Prozent der Menschen 80 Prozent der Ressourcen verbrauchen." Um die Welt für unsere Kinder zu erhalten müssten außergewöhnliche Anstrengungen unternommen werden, sagte er.

Die Ehrung von Fürst Albert II. von Monaco ist der Höhepunkt der zweitägigen Tagung des Umweltvereins B.A.U.M., die bereits am Vormittag mit ersten Preisverleihungen in der Handelskammer begann. Dabei wurden unter anderem der Umwelt-Filmemacher Carl A. Fechner, der im März 2010 seine Dokumentation "Die 4. Generation" in die Kinos bringen wird, und der zwölf Jahre alte Felix Finkbeiner mit seiner Organisation "Plant-for-the-Planet" geehrt.

Ziel der von ihm und seinen Schwestern im Jahr 2007 gegründeten Initiative ist, dass Kinder in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen. Die Laudatio für den Jungen sprach

B.A.U.M.-Preisträger Peter Maffay. "Dass du bereits in deinem Alter deinen Beitrag für die Gesellschaft leisten willst, bewundere ich sehr", sagte der Musiker. Felix Finkbeiner ergriff als einziger Preisträger spontan selbst das Mikro und richtete einen Appell an das Publikum: "Sie können sich nicht vorstellen, wie wir Kinder uns fühlen. Wir stellen 30 Prozent der Weltbevölkerung, haben aber keine Lobby. Lasst das Gas, die Kohle und das Öl im Boden - es zerstört unsere Zukunft."

Der Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management ist die größte Umweltinitiative der Wirtschaft in Europa. Der Verein zählt mehr als 500 Mitglieder darunter zahlreiche Dax-Konzerne. Er gibt den Firmen Tipps für praktischen Umweltschutz und ist deren Netzwerk für die Entwicklung neuer Ideen zum Ressourcenschutz. Jährlich zeichnet B.A.U.M. Persönlichkeiten mit dem Umweltpreis aus, die sich durch langjähriges herausragendes Engagement um den Umweltschutz und eine nachhaltige Entwicklung verdient gemacht haben.